



Miracle Four, das sind (von links) Amber Sieber, Emilia S. Lulendo, Arina Bertényi und Alena Tschümperlin. (Bild: Remo Zollinger)

Die Girlband Miracle Four will hoch hinaus

Remo Zollinger · 03.04.2017 · 0 Kommentare

Am Freitagabend wurde im Restaurant 's Madlen der neue Name der Rheintaler Girlgroup verkündet: Die vier jungen Rheintalerinnen wollen als Miracle Four die Musikszene aufmischen.

«Tief im Herzen drin» habe sie immer davon geträumt, Sängerin zu werden, sagte

Arina Bertényi. Sie müsse erst noch realisieren, was da geschehe: Immerhin sei sie ab dem Sommer nun professionelle Musikerin und setze alles auf diese Karte.

Emilia S. Lulendo, mit 16 Jahren das Küken der Gruppe, sagte: «Musik ist einfach Leben!» und kämpfte dann mit den Tränen – Moderatorin Anja Müggler reichte ihr ein Taschentuch. «Auf diesen Moment bin ich vorbereitet», sagte die Radiofrau von FM1; sie hatte damit gerechnet, dass es zu Gefühlsausbrüchen kommt.

Es waren viele Emotionen im Spiel, als im «Madlen» der neue Name der Rheintaler Girlgroup enthüllt wurde. Der Anlass war für die vier jungen Frauen ein Startschuss in ein neues Leben: Ab sofort heissen sie Miracle Four, bald sind sie Profis in der Musikbranche.

Der Name steht für den bisherigen Werdegang, den die Mädchen als Wunder bezeichnen. Entstanden ist er nach langem Grübeln mit vielen Ideen. Auch The Four Miracles sei im Raum gestanden, die Girls hätten sich aber dagegen entschieden: «Weil man sich selbst ja nicht als Wunder bezeichnen kann», sagte Amber Sieber, die wie Alena Tschümperlin auch zur Band gehört.

Dass man im Musikgeschäft eher nahe am Wasser gebaut ist, zeigte danach auch Daniel Loitz, CEO des Plattenlabels NB Germany. Auch ihm wurde ein Taschentuch gereicht: Als Miracle Four ein Lied spielte, von dem er gar nichts wusste, übermannten ihn die Emotionen. Er wusste erst gar nicht, was er sagen sollte dann beschrieb er, was das Label plant: «Wir wollen wachsen, ein gewisses Level erreichen. Und Musik machen, die die Menschen berührt.» Es sei das Gesamtpaket, das bei Miracle Four stimme. Die Gruppe sei einzigartig, weil sie nicht nur singe, sondern auch Instrumente spiele.

Ihre ersten Schritte nahmen die Rheintalerinnen in den Gesangsstunden bei Melissa Kehl Spevacek. Auch sie war am Freitagabend dabei – Amber Sieber bezeichnete sie als «mega, mega gute Tante, Schwester, Kollegin, zweite Mutter». Und auch bei ihr flossen fast die Tränen, als sie sagte, wie stolz sie auf die Mädchen sei.

Wer Miracle Four sehen und hören will, kann das am «Konzerte um den Platz» (Berneck), «Sommer im Park» (Heerbrugg), an der «Staablume» (Altstätten), am Gassenfest (Marbach) und an weiteren Anlässen im Rheintal tun. Die Mädchen

drehen im Juni in Rebstein ein Musikvideo; im Spätjahr folgt für die Girlgroup neben der zweiten Single ein weiteres Highlight: Eine Tour durch Grossbritannien und Irland.

Remo Zollinger

Mehr Bilder auf rheintaler.ch unter Bilderstrecken.

0 Kommentare

Sortieren nach **Älteste**



Kommentar hinzufügen ...

[Facebook Comments Plugin](#)

© 2017 Rheintal Medien AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES SPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE
ERLAUBNIS VON RHEINTAL MEDIEN AG IST NICHT GESTATTET.